

ORIENTIERUNGEN

Zeitschrift zur Kultur Asiens

30 (2018)

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Ralph Kauz,
Li Xuetao,
Harald Meyer,
Dorothee Schaab-Hanke

OSTASIEN Verlag

ORIENTIERUNGEN

Zeitschrift zur Kultur Asiens

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Ralph Kauz,
Li Xuetao,
Harald Meyer,
Dorothee Schaab-Hanke

30 (2018)

OSTASIEN Verlag

ORIENTIERUNGEN: Zeitschrift zur Kultur Asiens

Begründet von Wolfgang Kubin

Herausgeber:

Berthold Damshäuser, Ralph Kauz, Li Xuetao, Harald Meyer, Dorothee Schaab-Hanke

Herausgeberbeirat:

Christoph ANTWEILER, Stephan CONERMANN, Manfred HUTTER,

Konrad KLAUS, Peter SCHWIEGER (Universität Bonn)

William NIENHAUSER (University of Wisconsin, Madison)

Agus R. SARJONO (The Intercultural Institute, Jakarta)

Wir bedanken uns bei dem Institut für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn für die finanzielle Unterstützung des Drucks der *ORIENTIERUNGEN*.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation

in der Deutschen Nationalbibliographie;

detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 0936-4099

© OSTASIEN Verlag 2019

www.ostasien-verlag.de

Anschrift der Redaktion:

OSTASIEN Verlag, Wohlbacher Straße 4, 96269 Großheirath, OT Gossenberg

Tel. 09569/188057, Fax: 03222-1360347, email: redaktion@ostasien-verlag.de

sowie

Abteilung für Sinologie, Institut für Orient- und Asienwissenschaften,

Universität Bonn, Adenauerallee 4-6, 53113 Bonn

Redaktion und Satz:

Martin HANKE und Dorothee SCHAAB-HANKE

Umschlaggestaltung: Martin HANKE

Herstellung: Rosch-Buch, Scheßlitz

Inhalt

Ursula Lienert (1934–2018): Ein Nachruf (<i>Susanne SCHÄFFLER-GERKEN</i>)	1
<i>Susanne SCHÄFFLER-GERKEN</i> . Neues entdecken: Die AG „Materielle Kultur Chinas“ rückt die Dingwelt und deren gesellschaftliche Verknüpfungen in den Mittelpunkt wissenschaftlicher Betrachtungen	5
<i>Dorothee SCHAAB-HANKE</i> . Empathie-Training im Alten China: Texte zur Schulung des Einfühlungsvermögens und ihr Verhältnis zur konfuzianischen Lehre	17
<i>Gábor KÓSA</i> . Near Eastern Angels in Chinese Manichaean Texts	43
<i>Mona JAHANGIRI</i> . Ein Vergleich von Al-Fārābīs und Avicennas Philosophie	73
<i>Roderich PTAK und WANG Yang</i> . Oliven in der Mittelmeerregion und Betelnüsse im Nanhai-Gebiet: Ein vergleichender Blick auf die Geschichte zweier Kulturpflanzen und ihrer Verwendungen	93
<i>Walter DEMEL</i> . Exotic Beauties: Gender and European Expansion (c. 1500–1850). Preliminaries of a Research Project	121
<i>Markus BÖTEFÜR</i> . Schiffbrüche, Missverständnisse und Eitelkeiten: Siamesische Diplomaten auf Europareisen im 17. Jahrhundert	143
<i>Wulf NOLL</i> . Vergleichende Philosophie: Über Beziehungen und Entwicklungen des japanischen mit dem deutschen und des deutschen mit dem japanischen Denken	157
<i>Daniel GERICHHAUSEN und Hendrik GROTH</i> . „Himmel – Meer – Mensch“: Das Japanbild des F. M. Trautz	171

<i>Nathaniel Craig FISHER</i> . Notizen zum Zeichen <i>lie</i> 鴞 (Specht) in frühen chinesischen Texten	193
<i>Raffaella RETTINGER</i> . Eulen oder andere Vögel? Anmerkungen zu den Zeichen <i>xiao</i> 梟, <i>xiao</i> 鴞 und <i>chi</i> 鷗 in ausgewählten Texten der Zhou- und Han-Periode	207
<i>Markus HASELBECK</i> . Notizen zum <i>hongcui</i> 紅翠 in Texten der Kangxi-Periode	235
<i>Berthold DAMSHÄUSER</i> . Stets treiben Magier ihr Spiel mit uns. Gedichte von Nenden Lilis Aisyah	257
 Rezensionen	
Jonas Polfuß. <i>Brief. Kontakt. Netz: Soziale Vernetzung in der Tang-Zeit am Beispiel der Briefliteratur Han Yus und Liu Zongyuans (Volker Klöpsch)</i>	263
Bettine Birge. <i>Marriage and the Law in the Age of Khubilai Khan: Cases from the Yuan dianzhang (Ishayahu Landa)</i>	270
Ákos Bertalan Apatóczy. <i>The Translation Chapter of the Late Ming Lulong's lü: Bilingual Sections of a Chinese Military Collection. (Hartmut Walravens)</i>	275
Ng Chin-keong 吳振強. <i>Boundaries and Beyond: China's Maritime Southeast in Late Imperial Times (Roderich Ptak)</i>	277
Zhai Guangshun 翟广顺. <i>Wei Lixian yu jindai Qingdao xinshi xuexiao jiaoyu yanjiu 卫礼贤与近代青岛新式教育研究 / Richard Wilhelm and the Study of New-style School Education in Modern Qingdao (Dorothea Wippermann)</i>	282
Barbara Hoster. <i>Konversion zum Christentum in der modernen chinesischen Literatur. Su Xuelins Roman Jixin (Dornenherz, 1929) (Lauren Drover)</i>	287
Rita Widmaier und Malte-Ludolf Babin (Hg.). <i>G. W. Leibniz, Briefe über China (1694–1716): Die Korrespondenz mit Barthélemy des Bosses S.J. und anderen Mitgliedern des Ordens. Französisch/lateinisch/italienisch – deutsch (Dorothee Schaab-Hanke)</i>	291

Susan Richter. <i>Pflug und Steuerruder: Zur Verflechtung von Herrschaft und Landwirtschaft in der Aufklärung</i> (Dorothee Schaab-Hanke)	296
Cornelia Hermanns. [1] <i>China und die Kulturrevolution: Der letzte lange Marsch</i> . [2] <i>Maos Rote Garden: Die Große Proletarische Kulturrevolution (1966–1976)</i> (Dorothee Schaab-Hanke)	301
Park Myong-Sook. <i>Der Künstler in chinesischen Erzählungen der 80er und 90er Jahre</i> (Barbara Hoster)	305
Helwig Schmidt-Glintzer. <i>Mao Zedong: „Es wird Kampf geben“: Eine Biografie</i> (Ylva Monschein)	308
Thomas Zimmer. <i>Erwachen aus dem Koma? Eine literarische Bestimmung des heutigen Chinas</i> (Ylva Monschein)	316
Yi Inhwa. <i>Das ewige Reich. Roman. Aus dem Koreanischen von Frieder Stappenbeck</i> (Heike Lee)	324
Gerd Kaminski. <i>Von roten Schleiern und bunten Eiern: Chinesische Lebensbräuche</i> (Wolfgang Kubin)	330
Rupprecht Mayer. <i>Bolihua: Chinesische Hinterglasmalerei aus der Sammlung Mei-Lin</i> (Berthold Riese)	332
Ferry [d. i. Ferdinand M.] Bertholet & Lambert van der Aalsvoort. <i>Im Reich der Mitte. Frühe Fotografie aus China</i> (Berthold Riese)	336
Peter Pfrunder (Hg.). „ <i>Walter Bosshard / China brennt. Bildberichte 1931–1938</i> “ (Berthold Riese)	339
Jörg Wischermann und Gerhard Will (Hg.). <i>Vietnam. Mythen und Wirklichkeiten</i> (Rodion Ebbighausen)	342

Ferry [d. i. Ferdinand M.] Bertholet & Lambert van der Aalsvoort. *Im Reich der Mitte: Frühe Fotografie aus China*. 224 Seiten. Berlin: Frölich & Kaufmann, 2014. ISBN 978-3-945330-04-3

Fotografische Dokumentationen über China haben seit der Öffnung des Landes für ausländische Besucher und Wirtschaftsunternehmen einen bedeutenden Aufschwung genommen: Seither sind umfangreiche Bildbände über das fotografische Oeuvre von Alfons Mumm von Schwarzenstein, Paula von Rosthorn und weitere österreichischen Fotografen vom Anfang des 20. Jahrhunderts, nämlich Heinz von Perckhammer, August Seewald, Lucy Müller und Alexander Franke, und zwei über den Schweizer Foto-Reporter Walter Bosshard erschienen. Außerdem gibt es zahlreiche Bildbände, die nicht auf bestimmte Fotografen, sondern auf das Land China oder bestimmte Kulturdenkmäler fokussiert sind. In diesen Trend ordnet sich auch der zu rezensierende Band ein, der wohl als Begleitveröffentlichung zu einer Ausstellung, die ich nicht gesehen habe, gilt. Er gibt Einblick in die Fotografien-Sammlung des niederländischen Künstlers und Sammlers Ferdinand M. Bertholet, der vor allem für seine Sammlung von Tabakspfeifen und Erotica bekannt ist.

Der Sammler selbst, sein Koautor Aalsvoort und die im Impressum nicht genannte Régine Thiriez, haben dabei ein opulent bestücktes Buch mit etwa 200 Fotografien, die den Zeitraum von etwa 1864 bis 1949 umfassen (also nicht nur „frühe Fotografien“, wie der Buchtitel suggeriert), vorgelegt. Die Bildlegenden und zugeordneten Texte sind dürftig und die diesbezügliche Enthaltsamkeit der Herausgeber erstreckt sich auch darauf, dass sie keinerlei Hinweise auf

einschlägige Fachliteratur geben.¹ Zweifellos sind die veröffentlichten Fotografien für den Historiker von großem Wert, wenn er sich die Mühe macht, sie selbst auf ihren Gehalt und ihren Kontext hin zu entziffern. Was in dieser Richtung noch zu leisten ist, möchte ich am Beispiel der Metropole Shanghai vorführen.

Shanghai hat sich im 19. Jahrhundert zum Innovativ-Zentrum westlicher Prägung in China entwickelt, so dass es nicht verwundert, dass hier ab 1864 auch die ersten Fotoateliers von westlichen Pionieren dieser neuen Dokumentationstechnik eingerichtet wurden und bald auch einheimische folgten. Der Brite William Saunders (1832–1892), der U.S.-Amerikaner Lorenzo Fidler (1841–1918) und der Deutsche Hermann Salzwedel gehörten zu den westlichen Pionieren. Um 1890 gab es bereits an prominenter Stelle, nämlich in der Straße Nanjing lu – auch heute noch einer der bedeutendsten Geschäftsstraßen Shanghais – den chinesischen Laiwah-Portrait-Foto-Laden. Er stellte damals in seinen Schaufenstern Architekturfotos und Porträtaufnahmen zur Schau, um damit Kunden anzulocken, die solche Fotografien wünschten. Andere frühe Fotografen aus dem Ausland, unter ihnen Raimund Freiherr Stillfried von Rathenitz (1839–1911) und John Thomson (1837–1921), haben auch in Shanghai Station gemacht und fotografiert, sind dort aber nicht über längere Zeit tätig gewesen und haben dort keine eigenen Ateliers eingerichtet.

Auf diesem Fundus früher Fotografien aus Shanghai und seiner Umgebung basiert die vorliegende Veröffentlichung in hohem Maße. 40 Fotos aus den Zeiträumen um 1890 bis 1900 und dann wieder von 1920 bis 1949 geben ein facettenreiches Bild von dieser Stadt und ihrer Entwicklung. Es sind vor allem Straßenszenen der beiden auf den Bund hinführenden Geschäftsstraßen Fuzhou lu und Nanjing lu sowie des Bunds selbst mit seiner Wasserfront am Huangpu-Fluß, an der Dampfschiffe anlegen. Auch Studioaufnahmen bzw. im Inneren von Wohnhäusern arrangierte Aufnahmen von Personen aus Shanghai werden präsentiert.

1 Folgende Literaturangaben seien ergänzend genannt: William Saunders' *Portfolio of Sketches of Chinese Life and Character* (1871) [mit 50 Fotos], Alfons Freiherr Mumm von Schwarzensteins *Ein Tagebuch in Bildern* (Berlin 1902) [mit etwa 600 Fotos]; Ernst Börschmanns *Baukunst und Landschaft in China* (Berlin 1926) [mit 288 Fotos] und Terry Bennetts *History of Photography in China*, Bd. 2: *Western Photographers 1861–1879* (London 2009).

Kaum repräsentiert ist jedoch traditionelle Architektur, die sonst im Vordergrund früher Fotografen steht, die es aber in der Shanghaier Gegend nicht in so großem Umfang gab wie andernorts in China.²

Von den Herausgebern dieses Buches werden als Fotografen Shanghaier Sujets nur Stillfried von Rathenitz, Thomson, Fisler und Saunders identifiziert, allerdings ohne jegliche Erläuterung zu ihrem Leben und ihrer fotografischen Arbeit. Die Mehrheit der abgebildeten Fotografien bleibt in Bezug auf die Fotografen anonym. Vermutlich kann man bei genauerer inhaltlicher Analyse und durch Vergleich mit dem großen Fundus im Internet zugänglicher China-Fotos (vor allem die Universitäten in Bristol und Cambridge, Mass. und einige weitere Archive bieten solche an) und in früheren Veröffentlichungen noch einige Fotos in der Bertholet-Sammlung diesen und anderen Fotografen zuordnen. Ähnliches gilt für die Orte, die die Aufnahmen abbilden, vor allem, wenn auf den Fotos selbst Geschäftsfahnen, Straßenschilder, Hausaufschriften und ähnliche Informationen zu sehen sind. Hier und ebenso für andere im Buch repräsentierte Städte (Beijing, Guangzhou und Hankou) hätten kleine Kartenskizzen eingefügt werden können, um die Aufnahmen zu verorten.

Die von den Herausgebern ohnehin nur spärlich und ohne Verweis auf ihre Quellen gegebenen Hinweise sind hingegen schwer auszuwerten, da bei ihnen zunächst die sprachliche Hürde abenteuerlicher, uneinheitlicher und eigenwilliger Umsetzung in Lateinschrift zurechtgerückt werden muss, um dann eine Rückführung auf chinesische Schriftzeichen oder doch wenigstens auf die heute gültige Pinyin-Umschrift vornehmen zu können.

An wichtigen Ortsnamen mögen folgende vorläufige Identifizierungen eine erste Hilfestellung bieten: Afong (?) | Amoy (Xiamen) | Chinkiang (?) | Futschau = Foochow (Fuzhou) | Hankau = Hankow (Hankou) | Kanton (Guangzhou) | Kien-tschang-foo (?) | Kiukiang (?) | Sutschau (Suzhou) | Tientsin (Tianjin) | Tschifu (alter Name für Yantai) | Tsinan-foo (Jinan). Damit wären auch die hauptsächlichen Orte genannt, von denen jeweils mehrere Aufnahmen im Buch enthalten sind, selbstverständlich zu ergänzen um die schriftlich weniger entstellten Städte Nanking (Nanjing) und Peking (Beijing).

Kurz noch etwas zur Aufmachung des Buches: Das Format Groß-Quart kommt dem Studium der Abbildungen von Namensinschriften bis in Details

2 Das ist auch der Grund, warum in Ernst Börschmanns umfangreichem Überblick über chinesische Architektur von 1926 nur zwei Abbildungen aus Shanghai enthalten sind.

sehr entgegen, wozu auch die Druckqualität (auf Kunstdruckpapier) beiträgt. Der Druck ist, wie es bei Büchern mit „alten“ Fotos gerne geschieht, in Braunweiß, nicht in dem für moderne Fotobücher üblichen Schwarz-Weiß gehalten. Leider sind einige Fotos über das gesamte aufgeschlagene Buch ausgebreitet, so dass Einzelheiten in der Mitte im Falz des Buches verborgen bleiben, will man das Buch nicht durch kräftiges Knicken beschädigen. Das Bilderbuch gibt durch sein großes Format und die Auswahl der Sujets einen eindrucklichen Überblick über den Osten Chinas von etwa 1890 bis 1950.

Berthold Riese

Wolfgang Kubin, der die *ORIENTIERUNGEN* im Jahr 1989 ins Leben gerufen und über 25 Jahre zusammen mit Berthold Damschäuser herausgegeben hat, hat sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Verständnis der unterschiedlichen, teilweise auch gegensätzlichen Entwicklungen innerhalb der asiatischen Kulturen zu leisten. Diese Leitlinie in ihrer ganzen geographischen Vielfalt verfolgen auch die jetzigen Herausgeber, wobei ihnen kulturwissenschaftliche Aufsätze und reflektierende Übersetzungen zum vormodernen China ebenso willkommen sind wie zum modernen China.

Der vorliegende Jahresband versammelt siebzehn Studien, die allesamt über das Übersetzen reflektieren. Mehrere erfahrene Übersetzer haben sich bereit erklärt, aus ihrer Praxis zu berichten, Mitarbeiter und Studierende des Bonner Instituts nutzten dieses Forum, um über ihre Erfahrungen mit dem Übersetzen aus Qualifikations- und anderen Arbeiten zu berichten. Zeitlich umspannen die hier besprochenen Übersetzungen Texte vom Altertum bis zur unmittelbaren Gegenwart.

